

*Oligocäne Bryozoen von Latdorf in Bernburg.*

Von Dr. Ferdinand Stoliczka.

(Mit 3 Tafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 12. December 1861.)

Das Studium der norddeutschen Tertiärablagerungen wird besonders erschwert durch den Mangel an Aufschlüssen, indem weit ausgedehnte und mächtige Schotterablagerungen den Einblick in die Lagerungsverhältnisse meist ganz versagen. Bohrungen, Eisenbahnbauten, Schürfungen auf Kohle und andere zufällige Grabungen in die Tiefe sind fast die einzigen Mittel, welche den Geologen hier in seinem Unternehmen zu unterstützen vermögen. Daher kommt es auch, dass man sich gewöhnlich auf die Beschreibung einzelner solcher Localitäten und Petrefactenfundstätte beschränken muss. Die genaue geologische Kenntniss einer grösstmöglichen Anzahl dieser Punkte ist aber zuerst nothwendig, wenn man sich ein Gesamtbild über den Zusammenhang der Ablagerungen entwerfen will, wie es bereits im Jahre 1855 Prof. Beyrich<sup>1)</sup> in seiner Schrift: „Über den Zusammenhang der norddeutschen Tertiärbildungen“ mit Meisterhand versucht hat.

Einen werthvollen Beitrag zur Charakterisirung des unteroligocänen Braunkohlensystems Beyrich's verdankt man einem Versuchsbaue auf Kohle bei Latdorf (Carlsgrube) im Herzogthume Anhalt-Bernburg. Der Petrefactenreichthum dieses Fundortes, namentlich an Mollusken, ist schon an anderen Orten<sup>2)</sup> vom Herrn Giebel hervorgehoben worden.

1) Abhandl. d. Berlin. Akad. 1855.

2) Zeitsch. für gesammte Naturwissensch. Bd. 12, p. 422 und Bd. 17, p. 30.